

Tag der Freien Schulen 2015

Grußwort von Petra Witt – Präsidentin des Verbandes Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP)

Berlin, September

2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Motto „Wir sind so frei“ beteiligt sich eine Vielzahl von freien Bildungsträgern rund um die Schwerpunktveranstaltung zum Tag der Freien Schulen in Berlin am 18. September mit spannenden Aktionen in vielen Bundesländern. Diese länderübergreifende Beteiligung erfolgt erstmalig. Ein Grund zu feiern! Denn freie Schulen erfreuen sich immer weiter steigender Beliebtheit. Eine Elternbefragung aus diesem Jahr ergab, dass mehr als ein Viertel der Eltern ihr Kind lieber auf eine Schule in freier Trägerschaft schicken würden. Die Gründe für die große Nachfrage werden beim Tag der Freien Schulen sehr lebendig verdeutlicht. Bei den unterschiedlichsten Aktionen in verschiedenen Bundesländern und bei der zentralen Veranstaltung in Berlin wird die vielfältige, bewegliche, innovative und bunte Bildungslandschaft der Schulen in freier Trägerschaft gebündelt gezeigt und einer breiten Öffentlichkeit erlebbar und zugänglich gemacht.



Die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsarbeit ist die allgemeine Zugänglichkeit zu dem gewünschten Bildungsangebot. Eltern müssen die freie Wahl haben: Welches pädagogische Konzept fördert mein Kind am meisten? An welcher Schule können sich die Anlagen und Talente meines Kindes am besten entfalten? Gerade in unserer pluralistischen Gesellschaft bestimmen individualisierte Lernprozesse den Unterrichtsalltag, in deren Mittelpunkt das Kind/ der junge Erwachsene als lernendes Individuum steht. Schulen müssen demzufolge facettenreiche und interessante Profile mit Dienstleistungscharakter anbieten, um dem einzelnen Schüler mit seinen unterschiedlichen Talenten und Anlagen bestmöglich fördern zu können. Auch aktuelle, sich wandelnde gesellschaftliche Rahmenbedingungen müssen berücksichtigt werden. Die Herausforderungen, die durch die aktuellen Flüchtlingsströme auf uns zukommen oder der Bereich der digitalen Bildung sind hierfür gute Beispiele.

Freie Bildungseinrichtungen setzen dieses Selbstverständnis mit ihren innovativen Ansätzen in die Tat um: Als Ersatz und Ergänzung des staatlichen Schulwesens bieten sie wichtige Alternativen. Sie garantieren mit ihren innovativen Impulsen ein vielfältiges Bildungsangebot und sind der Motor für eine pluralistische Bildungslandschaft – wie Schüler, Eltern und Bildungsforscher bestätigen. Nicht umsonst erfüllen Privatschulen laut Grundgesetz neben und bisweilen anstelle staatlicher Einrichtungen öffentliche Bildungsaufgaben. Sie sind damit integraler Bestandteil des öffentlichen Bildungssystems und verdienen als solche auch die Anerkennung ihrer Arbeit. Es muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass damit eine Gleichbehandlung hinsichtlich der Rahmenbedingungen – zu denen zu großen Teilen die Finanzierung zählt – einhergehen muss. Auch darauf soll beim Tag der Freien Schulen aufmerksam gemacht werden.

Ein gutes Bildungssystem zeichnet sich durch den Abbau von Bildungshürden aus und gewährleistet den Zugang zu einem breit gefächerten Bildungsangebot, in dem die Trägerschaft keine Rolle spielt. Dadurch entsteht ein konstruktiver Wettbewerb um die besten pädagogischen Konzepte. Auch mehr Autonomie und größere gestalterische und konzeptionelle Freiräume führen zu mehr Qualität und besseren Bildungserfolgen. Budgethoheit, Personalverantwortung oder die Entscheidung über pädagogische Neuerungen für alle Schulen, unabhängig von ihrer Trägerschaft sind Elemente einer neuen, modernen und zukunftssträchtigen Bildungsgesellschaft. Sie stellen die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt und garantieren eine Qualitätsverbesserung des Bildungswesens.

Der Tag der Freien Schulen will diese Aspekte verdeutlichen und das freie Bildungswesen mit seiner bunten Vielfalt feiern. Ich wünsche allen Teilnehmern und Unterstützern gelungene und ereignisreiche Veranstaltungen mit zahlreichen Beteiligten und einen guten Tag der Freien Schulen 2015.



Petra Witt
VDP-Präsidentin